

Aus Kantonen und Sektionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **39 (1952)**

Heft 4: **Vom Zuger Land**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- Bieler A., Zuger an ausländischen Hochschulen. Zug 1948.
- Birchler L., Die Kunstdenkmäler des Kantons Zug. 2 Bde. Basel 1934/35. (Reiche Literaturangaben.)
- Das Buch vom Lande Zug. Festgabe zur Zuger Zentenarfeier 1952.
- Etter Ph., Zur staatsgeschichtlichen Entwicklung des Standes Zug. Zug 1930.
- Gruber E., Zum Werden des zugerischen Territoriums. Zug 1951.
- Henggeler R., Das Institut der Lehrschwwestern in Menzingen. Menzingen 1944.
- Das Kapuzinerinnenkloster auf dem Gubel. Zug 1951.
- Heß R., die zugerischen Geschichtsschreiber des 16. Jahrhunderts. Zug 1951.
- Jenal E., Das literarische Zug. Zug 1942.
- Kaiser J., Die Zuger Goldschmiedekunst bis 1830. Zug 1927.
- Koch H., Zuger Sagen und Legenden. Zug 1938.
- Der Schwarze Schumacher. Zug 1940.
- Zuger Köpfe. Zug 1943.
- Das Zuger Zunftwesen und die Zunft der Schneider. Zug 1947.
- Land und Leute von Zug. Zug 1950.
- Die Kirchen von Zug. München 1951.
- Mühle J., Die Stadt Zug und ihre Kunst. Augsburg 1929.
- Müller A., Geschichte des Gotteshauses Frauenthal. Zug 1931.
- Plattner F., Ein Reisläufer Gottes (P. Martin Schmid, Baar). Luzern 1944.
- Das Schlachtenjahrzeitbuch der Eidgenossen, hrsg. von R. Henggeler. Basel 1940.
- Staub E., Die Herren von Hünenberg. Zürich 1943.
- Wappenbuch des Kantons Zug, hrsg. von Iten-Meyer-Zumbach. Zug 1937/42.
- Welti A., Der Zuger Landammann Gg. Jos. Sidler 1782—1861). Zürich 1940.
- Der Zuger Bauer, hrsg. vom landwirtsch. Verein. Baar 1951.
- Zumbach E., Die Zuger Ammänner und Landammänner. Stans 1932.
- Iten Albert, Tugiensia sacra. Verzeichnis zugerischer Geistlicher. (Erscheint demnächst.)
Periodica mit kleineren Arbeiten:
- Heimatklänge. Beilage zu den Zuger Nachrichten. 1921 ff. Register 1945.
- Zuger Kalender. 1856 ff. Register 1940.
- Zuger Neujahrsblatt. 1842/46, 1882 ff. Register 1933.

U M S C H A U

50 JAHRE SBB SONDERVERGÜNSTIGUNG FÜR SCHULFAHRTEN

(Mitgeteilt von den Bundesbahnen)

Aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der Schweizerischen Bundesbahnen gewähren diese sowie die meisten privaten Transportunternehmungen der Schweizerjugend eine Sonderermäßigung für Schulausflüge. Die für Schüler in Gruppen anwendbaren Fahrpreise werden für Fahrten während der Woche (Samstag und Sonntag ausgenommen) in den Monaten Mai, Juni und September bis Dezember 1952 um 20 Prozent herabgesetzt.

EINIGE FERIENTAGE IN DER STILLE

Lehrer-Exerzitien im Exerzitienhaus St. Josef, Wolhusen, vom 27.—31. Juli. Leiter ist H. H. Dr. T. Zanetti, Exegese-Professor im Seminar in Chur und Pfarrer in Andeer. Vielen Lehrern ist Herr Dr. Zanetti schon bekannt durch die schweizerische Choralwoche. Ein Teilnehmer schrieb: Noch nie im Leben habe ich so tiefgehende Vorträge gehört. Die vortreffliche Leitung und die günstige Zeit lassen auf einen guten Besuch rechnen. Diese Tage der Stille werden weitaus die kostbarsten

Ferientage werden. Damit recht viele Lehrer diese Tage erleben können, möge unter der Lehrerschaft eine recht rege und begeisterte Werbetätigkeit eingesetzt werden.

Allen Teilnehmern stehen schöne Einzelzimmer zur Verfügung. In der Sommerhitze bieten die reichlichen Schattenanlagen im Exerzitienhaus angenehmen Aufenthalt im Freien.

Die Kosten betragen Fr. 30.—, daran bezahlt der schweizerische Erziehungsverein Fr. 5.— und einzelne kantonale Fr. 5.— und 10.—. Der Kurs beginnt am 27. Juli, 19.15 Uhr, mit dem Nachtessen und schließt am 31. Juli, morgens ca. 8.00 Uhr. Anmeldungen nimmt gerne entgegen das Exerzitienhaus Wolhusen, Tel. (041) 87 11 74.

AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

SCHWYZ. Die Diskussion über die Lehrerbesoldung in Galgenen geht weiter. Unangenehm ist, wie in der kantonalen Presse Drohungen gegen den Korrespondenten ausgesprochen wurden. Die nächste Nummer der »Schweizer Schule« wird eine Antwort auf die Stellungnahme des Schulrates bringen. *Nn*

WALLIS. Walliser Schulnachrichten. Das letzte Schuljahr ist vergangen, ohne bemerkenswerte Wellen zu werfen. Je stiller, um so besser. Diese Haltung entspricht auch dem Charakter unserer Volksschule, die sich nie an die Öffentlichkeit drängte und sicher eher durch ein Zuwenig als durch ein Zuviel an Publizität sündigte. Oft schon wurde im Kreise der Berufsverbände des Lehrpersonals die Frage diskutiert, ob nicht die Schaffung eines regelmäßigen Pressedienstes über Schul- und Erziehungsfragen der guten Sache dienen und die Schule aus ihrer Isolierung reißen würde; bis heute blieb es bei der Diskussion.

Der gefürchtete Überschub an männlichen Lehrkräften ist nicht eingetreten. Freilich verdanken wir diese erfreuliche Tatsache hauptsächlich dem Entgegenkommen der Kantone Luzern, St. Gallen und Uri, wo zeitweise sieben Walliser Lehrer als Stellvertreter amtierten. Ältere Lehrer fanden denn auch wiederum in Fortbildungsschulen und Stellvertretungen Beschäftigung. Dies war um so notwendiger, als die Frage der Ruhegehaltskasse erst anlässlich der Maisession des Großen Rates gelöst werden konnte. Die Bemühungen der Verwaltungskommission der Kasse, des Erziehungsdepartementes, der Lehrerorganisationen und zahlreicher der Lehrerschaft wohlgesinnter Großräte konnten nicht verhindern, daß dieses wichtige Traktandum während der letzten Februar-Session auf der Strecke blieb. Eine unbezahlbare Lehre für jene Kolleginnen und Kollegen, die sich die Verwirklichung wirtschaftlicher und sozialer Postulate immer noch etwas leicht vorstellen.

Auch im vergangenen Schuljahr wurden infolge Krankheit zahlreiche Stellvertretungen notwendig. Die Finanzkommission des Großen Rates wird also auch im kommenden Jahre noch etwas zu beanstanden finden. Aber Grippe und schlechtes Wetter lassen sich nicht einfach aus dem Bereich des menschlichen Daseins bannen.

Die Verbände des Lehrpersonals leisteten neuerdings fruchtbare Arbeit. Sie fand ihren Höhepunkt in zwei gutbesuchten Generalversammlungen. Die Lehrerinnen tagten am 28. Februar in Brig. Wie gewohnt, wurde gediegene und anregende Kost geboten. H. H. P. Dr. Fleischlin sprach über den Bibel-, Herr Musikdirektor Baumgartner über den Gesangunterricht. Beide Vorträge zeichneten sich aus durch eine Fülle von wertvollen praktischen Anregungen und werden gewiß die Berufsarbeit der Lehrerinnen nachhaltig beeinflussen. Im Namen des kantonalen Erziehungsdepartementes konnte dessen Sekretär von dem Weg sprechen, der zurückgelegt ist, und von dem, der noch vor uns liegt. Wie in der Vergangenheit werden dem Lehr-

personal auch in Zukunft Erfolge und Enttäuschungen beschieden sein. Mit Nachdruck trat er jener Greuelmär entgegen, wonach die Aufhebung der Normalschule Brig beim Erziehungsdepartement beschlossene Sache sei. Nie wurde an eine solche Maßnahme auch nur gedacht. Wie sagt doch Goethe: »Im Auslegen seid frisch und munter; legt ihr's nicht aus, so legt was unter!«

Die Generalversammlung des Vereins der Oberwalliser Lehrer und Schulmänner war schon etwas bewegter. Die Schuld daran trug die vorgeschlagene Statutenrevision. Ob der Vorwurf an die Lehrerschaft, die neuen Statuten atmen zu wenig katholischen Geist, wirklich am Platze war und im Interesse einer notwendigen gemeinsamen Arbeit an den wichtigen Erziehungs- und Schulfragen, bleibe dahingestellt. Er vermochte aber den schönen und fruchtbaren Tag nicht zu trüben. Dem umfangreichen und gründlichen Bericht des Vereinspräsidenten, Großrat Stucky, folgte ein ausgezeichnete Vortrag von H. H. Seminardirektor Dorman, Hitzkirch, über das Thema »Optimismus in der Erziehung«, und am Nachmittag ein umfassender Überblick von Herrn Staatsrat Pitteloud, Vorsteher des Erziehungsdepartementes, über Vergangenes und Zukünftiges im Schul- und Erziehungswesen unseres Kantons. Es zeugt eindrucklich für die Dankbarkeit des Oberwalliser Lehrervereins, daß er mit Einmütigkeit Herrn Staatsrat Pitteloud zu seinem Ehrenmitglied ernannte. Diese Ehrung bedeutete eine Anerkennung der Arbeit, die der Geehrte in den letzten 15 Jahren an der Spitze des Erziehungsdepartementes leistete und die durch folgende bemerkenswerte Etappen gekennzeichnet ist: Schulgesetzgebung, Lehrerbesoldung, Ruhegehaltskasse des Lehrpersonals, Sekundar- und Haushaltungsschulen.

Zwei Schulmänner und liebe Menschen sind im Verlaufe des Winters von uns und heimgegangen: H. H. Schulinspektor und Pfarrer Burgener starb in den Sielen; mitten aus dem Arbeiten und Sorgen um seine Zenegger Pfarrkinder hat ihn der Herrgott zu sich geholt. Freund Amédée Cina ging den gleichen Weg nach 6½ Jahren harten, schmerzlichen und zuletzt doch hoffnungslosen Duldens. Beide werden uns unvergessen sein; beide waren sie treue Arbeiter auf dem Boden der Schule, einem oft recht undankbaren Boden.

Der Bezirk Visp, d. h. die beiden Täler, erhielten einen neuen Schulinspektor in der Person von H. H. Pfarrer Konrad Venetz in Emd. Wir wünschen ihm Mut, Ausdauer, Geduld und Glück für sein zukünftiges Wirken.

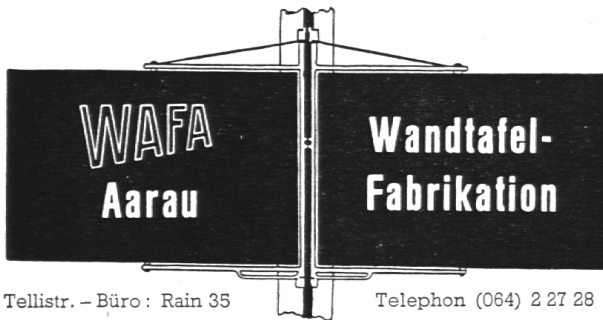
Nun ist das Schuljahr zu Ende. Wiederum stellte sich für eine beträchtliche Zahl unserer Lehrer die

bange Frage: Was nun? Wohin? Im Rahmen der vorhandenen, leider zu bescheidenen Möglichkeiten, wurde die eine oder andere Arbeitsstelle vermittelt. Die gleiche Frage beginnt sich nun auch für einen Teil der Unterwalliser Lehrerschaft zu stellen; lange Zeit war sie nur eine Angelegenheit des Oberwallis. Ein wirksames und dauerndes Mittel, diesem unbefriedigenden Zustand abzuhelpfen, ist nur die Verlängerung der, ach, so kurzen Schulzeit. Dieser harte Boden muß weiterhin mit Ener-

gie und Ausdauer bearbeitet werden. Aber selbst bei größter Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse unserer vorwiegend landwirtschaftlichen Bevölkerung sind hier Verbesserungen möglich. Möchten sie von allen erstrebt werden! v

SCHULWANDTAFELN KARTENHALTER

Auffrischen alter Schreibflächen durch die Spezialfirma



SBB reduziert nochmals für Schulen

Jetzt ins herrliche

Maderanertal (Uri)

wandern unter Gletschern und zwischen Wasserfällen, über Wildbäche und Alpenrosenhänge.

Im Kurhaus-Hotel (1354 m)

sind Lehrer und Kinder wie daheim.
Schreiben Sie dem Besitzer

Jos. Indergand Telephon 9 68 22
(auch Hotel weisses Kreuz, Amsteg)

MARIANUM MENZINGEN

Telephon (042) 4 31 05

Kinderheim für schulpflichtige und vorschulpflichtige Knaben und Mädchen.
Ferienkinder von 5-10 Jahren.
Gesunde, würzige Bergluft.

UNIVERSITÄT FREIBURG / SCHWEIZ

SUMMER SCHOOL 1952

14. Juli - 23. August

NEUE WELT IM AUFBAU

GESCHICHTE - PHILOSOPHIE - RELIGION
SOZIOLOGIE - POLITIK

SPRACHE UND LITERATUR

ENGLISCH - FRANZÖSISCH - DEUTSCH